

Gisela D.
Für Herrn Walther

Juni 2012

Mein Erfahrungsbericht nach mehr als 5 Jahren
Brillen-Korrektur wegen Zwangshaltung des Kopfes

Ich litt seit meiner Geburt -Jahrgang 1942- an einer
Sehchwäche und Blickfeldeinschränkung auf dem linken
Auge.

Mit dem rechten Auge konnte ich sehr gut sehen.

Da aber das Zusammenspiel der Augen nicht funktionierte,
gewöhnte ich mir schon in meiner Kindheit an, meinen Kopf
so zu verdrehen, dass es für mich stimmig war. Ich hielt den
Kopf schief, so dass meine Augenpartie in einer Diagonalen lag.
Es sah immer so aus, als würde ich mit dem linken Auge
schauen. Aber ich versuchte immer das rechte Auge in den Mittel-
punkt zu setzen. Grob gesagt, ich verhielt mich wie ein
EIN-Äugiger!!!

Aber in meiner Kindheit, meiner Jugend und meinem
Erwachsenen-Alter ca. bis 1995 nahmen weder Augenarzt noch
Optiker Notiz davon. Es war eben so und in so einem Alter lässt
sich da nichts mehr ändern.

Ich lernte Herrn Walther kennen; er nahm sich meiner
Einschränkung so intensiv und mit einer Ausdauer an, bis es zu
einem erlösenden Erfolg kam. Er trainierte über Jahre das linke
Auge und die Sehkraft verbesserte sich ständig. Ich war glücklich
über das was geschehen war. Es war wie ein Wunder.

2006-2007 kam dann der Höhepunkt. Herr Walther hatte sich mit
der „KOPFZWANGS-HALTUNG“ beschäftigt. Ich durfte davon
profitieren. Was und wie er das gemacht, dass kann ich nicht
beschreiben, aber eines kann ich sagen:

**„Von dem Augenblick an, als mir die neue Brille aufgesetzt
wurde, war mein Kopf gerade.“**

Das hat Herr Walther auch dokumentiert. Das war für uns alle
die Krönung, der jahrelangen Mühe. Eine Belohnung, für die ich
mich jeden Tag bedanke.

Bis Heute bin ich begeistert und fühle mich selbstsicherer, das
Autofahren macht richtig Freude. Keine Zwangshaltung mehr!!
Im Laufe der Jahre habe ich auch gelernt mit den Augen zu
arbeiten. Anstatt den Kopf zu verdrehen, bewegen sich nun die
Augen.

Niemand fragt mehr: !Was ist mit deinen Augen? Warum hältst du

den Kopf so schief?“

Ich leide auch nicht mehr unter Nackenverspannungen und Kopfschmerzen. Das waren beständige Begleiter von mir. Heute bin ich fast 70 Jahre alt und durfte noch so eine glückliche Erfahrung machen.

Meine Lebens-Qualität ist in den letzten 18 Jahren eine andere geworden.

Oft muss ich noch darüber schmunzeln wenn ich bei meinem Friseur bin; sobald die Haare geschnitten werden, habe ich keine Brille auf. Ständig rückt er mir den Kopf gerade um im Spiegel zu sehen, ob die Seiten gleich sind. Aus Scherz frage ich schon mal, ob ich die Brille aufsetzen soll, dann wäre es einfacher. Inzwischen weiß er auch, dass es **KEIN SCHERZ** ist.

Demnächst werde ich meine Augen prüfen lassen und dann werden wir sehen, was Herr Walther an Neuigkeiten auf diesem Gebiet bereit hält. Überraschen würde mich das nicht, denn er gibt nicht auf um Menschen zu helfen und ihnen das Sehen angenehm und einfacher zu machen.

Herr Walther, vielen Dank für die jahrelange Mühe und für alles was Sie bisher für mich erreichen konnten.

Heute habe ich ein sehr schönes Hobby. Ich beschäftige mich mit der Fotografie—besonders mit der Makro-Fotografie—und kann dank meiner Wunderbrille- alles durch den Sucher sehen, ohne meinen Kopf zu verdrehen. Wäre die Sehschärfe auf dem linken Auge nicht wieder so gut und die Brillen-Korrektur nicht so hervorragend, könnte ich vergessen mit

Linien, Diagonalen, Formen, Strukturen und Farben zu arbeiten. Wie könnte ich bei der Schiefhaltung des Kopfes Dinge gescheit ins Bild setzen?

Aber so macht mir das viel Freude.

Wie sehr habe ich als Kind darunter gelitten wegen meiner Einschränkung gehänselt zu werden. Aber Kinder sind nun mal so.

Hier ein Spruch den ich sehr mag.

Menschen, die einem auf den Fuß treten, können sich entschuldigen. Aber Menschen, die einem ins Herz treten, merken es nicht einmal. (Autor unbekannt)

Herzlichst
Gisela D.